

und in ihrer Region. So sollen durch Fortbildungen Anregungen für die Bildungsarbeit an außerschulischen Lernorten zum Thema Klimaschutz und nachhaltige Nutzung von Ressourcen an weitere Einrichtungen weitergegeben werden.



Die Vertreter der 16 Bildungszentren *Klimaschutz* bei der Startveranstaltung des Projektes.

Folgende Bildungszentren aus den einzelnen Bundesländern sind dabei:

Ökostation Freiburg (BW), Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck (BY), Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin (BE), NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle (BB), Klimahaus Bremerhaven 8°Ost (HB), Gut Karlshöhe (HH), Umweltbildungszentrum Licherode (HE), Naturerbe Zentrum Rügen (MV), Schulbiologiezentrum Hannover (NI), NaturGut Ophoven (NRW), Ev. Landjugendakademie (RP), Biosphären-VHS St. Ingbert (SL), Auwaldstation Leipzig (SN), Haus des Waldes (ST), Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum (SH), DJH Lvb. Thüringen/JH Weimar (TH).

Weitere Infos zum Projekt: www.16bildungszentrenklimaschutz.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Materialien

Lesetipp: Jahrbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung: Neue Ziele

17 Ziele für eine nachhaltige Zukunft. Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen lässt keinen Zweifel daran, wo die Reise hingehen soll. Das aktuelle Jahrbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung untersucht die Reiseroute und widmet sich in den Beiträgen konkreten Lösungsvorschlägen, innovativen Ideen und aktuellen Forschungsergebnissen:



Global Goals – Mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen verabschiedeten die Vereinten Nationen den Rahmen für eine nachhaltige Zukunft. Wir blicken auf „The World’s Largest Lesson“, den „Global Goals Curriculum“ und die Entwicklungen in der Schweiz, in Österreich und Deutschland.

Kunst & BNE – Die Künstler Steinbrener/Dempf & Huber sprechen über die kulturelle Dimension der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kunst sowie den öffentlichen Raum. Günter Klarner zeigt Wege zu einer kulturellen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Orte der Bildung – Die Schule von Morgen ist ein Basislager, sagt Bildungsinnovatorin Margret Rasfeld und macht damit deutlich, dass sich die Art, wie wir Bildung sehen, stark geändert hat, und auch an welchen Orten diese geschieht.

Jugendbeteiligung – Wie zukunftsfähig eine Gesellschaft ist, lässt sich auch daran messen, wie sehr Kinder und Jugendliche an den unterschiedlichen Prozessen beteiligt werden. Projekte wie k.i.d.Z.21 und das Nachhaltigkeitsbarometer von Greenpeace machen deutlich, wie das funktionieren könnte.

Bestellung im Webshop des FORUM Umweltbildung: www.umweltbildung.at/nachrichten/langtexte/jahrbuch-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-neue-ziele.html

Klimaschutz, was geht?! Klimaschutz und das innere Dilemma

„Darf ich ein T-Shirt kaufen, das mir gut gefällt, das aber unter zweifelhaften Bedingungen gefertigt wurde?“, „Sollte ich im Winter auf Erdbeeren verzichten?“ Bei solchen Fragen geraten Kinder in einen für sie schwer lösbaren Konflikt. Sie möchten einerseits das Klima schützen, auf der anderen Seite aber auch auf ihren gewohnten Komfort nicht verzichten. „Kognitive Dissonanz“ nennen Pädagogen dieses innere Dilemma, mit dem sich die neuen Unterrichtseinheiten des NaturGuts Ophoven beschäftigen. Mit den Unterrichtseinheiten werden Kindern Handlungs- und Entscheidungskompetenzen mit auf den Weg zum Klimaschützer gegeben.

Das Projekt Klimabildung+ wurde gefördert vom KlimaKreis Köln aus Mitteln der RheinEnergieAG. Das Institut für Biologie und ihre Didaktik der Universität Köln konnte für die fachdidaktische Begleitung des Projekts gewonnen werden. Die e-fect dialog evaluations consulting eG führte die Evaluation des

desebene haben seit September 2015 die Ziele und Handlungsempfehlungen gemeinsam im Dialog erarbeitet. An der Entwicklung des Nationalen Aktionsplans konnten bei einer Onlinekonsultation im Frühjahr dieses Jahres interessierte Bürgerinnen und Bürger Ziele und Maßnahmen diskutieren und neue Vorschläge einbringen. Von den Teilnehmenden wurden über 700 Maßnahmenvorschläge und knapp 8000 Bewertungen eingereicht, die den Fachforen als wesentliche Impulse für die weitere Ausarbeitung des Nationalen Aktionsplans dienten.

„Wie es gelingen kann, dass BNE eine gelebte Realität wird, zeigen uns hervorragende Initiativen, die die Deutsche UNESCO-Kommission gemeinsam mit dem BMBF im Rahmen des Weltaktionsprogramms auszeichnet. Viele am Prozess beteiligte Organisationen tragen schon jetzt mit Selbstverpflichtungen dazu bei, die Umsetzung des NAP voranzubringen. Dieses Momentum müssen wir nun in der zweiten Hälfte des Weltaktionsprogramms stärken und ausweiten“, so Frau Professor Verena Metze-Mangold, Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission.

„Alle Netzwerke der DUK Welterbestätten, Geoparks, Biosphärenreservate werden Lernorte für BNE. UNESCO-Lehrstühle, UNESCO-Schulen, UNESCO-Clubs, das Netzwerk der Alumni des internationalen Freiwilligendienstes Kulturweit und das Netzwerk Europäischer Nationalkommissionen werden Botschafter der Agenda 2030“.

Der Nationale Aktionsplan soll eine Grundlage für langfristiges Handeln schaffen, das auch über 2019 hinaus wirkt.

Download auf: www.bne-portal.de



Haushaltsüberschuss: Nachhaltigkeitsrat plädiert für Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur

Marlehn Thieme, Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), hat die Bundesregierung dazu aufgerufen, einen Teil des Haushaltsüberschusses 2016 in eine nachhaltige Infrastruktur zu investieren. „Deutschland hatte im vergangenen

Jahr einen Haushaltsüberschuss von 6,2 Milliarden Euro. An Schuldentilgung und Steuersenkungen ist da sicher zu denken. Gleichzeitig möchte ich die Bundesregierung ermutigen, einen Teil des Geldes in die nachhaltige Entwicklung Deutschlands zu investieren. Ich spreche von Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur – etwa im Bereich der öffentlichen und einer nachhaltigen Mobilität, im Bereich Bildung, beim sozialen Wohnungsbau und für die nachhaltige Stadt“, sagte Marlehn Thieme auf der 17. Jahreskonferenz des RNE in Berlin.

Es gehe um Richtungsentscheidungen, die den Weg in eine nachhaltigere Zukunft weisen, in der die natürlichen Lebensgrundlagen nicht zerstört, sondern erhalten werden. Es sei an der Zeit, weiterzudenken.

„Noch zögern die politischen Parteien allesamt, gerade deshalb aber betonen wir: Aus Sicht des Nachhaltigkeitsrates muss Nachhaltigkeit ins Grundgesetz aufgenommen werden“.

Mehr unter: www.nachhaltigkeitsrat.de

Projekte

Bundesweites Netzwerk: 16 Bildungszentren-Klimaschutz

In Deutschland gibt es mehrere Tausend außerschulische Bildungszentren. Dazu zählen etwa Umweltbildungszentren, Jugendherbergen oder Waldschulheime. All diese Bildungseinrichtungen haben viele Möglichkeiten Bildung für Klimaschutz durchzuführen. Ziel des Projekts „BildungKlima-plus“ ist es, dieses Potenzial zu nutzen und die Anzahl der Bildungseinheiten zum Klimaschutz bundesweit zu erhöhen sowie qualitativ weiterzuentwickeln. Das Projekt des NaturGut Ophoven wird im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert.

Zur Weiterentwicklung der Klimabildung in Deutschland wird ein bundesweites Netzwerk aus 16 BildungszentrenKlimaschutz aufgebaut, eines pro Bundesland. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden neben dem NaturGut Ophoven 15 außerschulische Bildungszentren ausgesucht, die sich zu BildungszentrenKlimaschutz weiterentwickeln möchten. Sie werden personell und finanziell unterstützt, zum Beispiel bei der Weiterentwicklung zur klimaneutralen Einrichtung und bei der Umsetzung von effektiven Bildungsmaßnahmen zur Treibhausgasminde- rung und Ressourcenschonung. Diese 16 Zentren sind Impulsgeber und Vorbild für andere Bildungszentren und wirken vor allem in den eigenen Dachverbänden



Projekts „Klimabildung+“ gemeinsam mit dem Projektteam durch.

In der jetzt veröffentlichten Broschüre „Klimaschutz, was geht?!“ werden ausgearbeitete Unterrichtseinheiten zu den Themen Plastikmüll, Mobilität, Ernährung, Konsum und Rebound Effekte beim Klima-

schutz vorgestellt, die sich erstmals mit dem inneren Dilemma für oder gegen klimafreundliches Verhalten beschäftigen.

Jede dieser Einheiten enthält neben der Beschäftigung mit Klimaschutz und dem jeweiligen Thema eine Dilemma-Geschichte. Diese Geschichte hilft zu verdeutlichen, dass jede klimafreundliche Handlung im Alltag ein inneres Dilemma hervorrufen kann. Die Kinder sollen solch ein Dilemma erleben und Strategien entwickeln es zu lösen.

Daneben vermittelt die Broschüre umfangreiches Hintergrundwissen. Sie enthält weiterführende Unterrichtsideen, eine nach Themen sortierte Literaturliste und leichtverständliche Wortspeicher zum jeweiligen Modul, die als Erklärungshilfen dienen.

Infos zum Projekt und Download der Broschüre: www.naturgut-ophoven.de/kompetenzzentrum-umwelt-und-klima/projekte/klimabildung

Bestellung der Broschüre (gegen 2 Euro Versandkosten): NaturGut Ophoven e.V., Talstr. 4, 51379 Leverkusen, zentrum@naturgut-ophoven.de

„Vielfalt bewegt - Theatermethoden zum Thema Biodiversität in der Arbeit mit Jugendlichen“



Themen der Umweltbildung wie Biodiversität sind oft abstrakt, der Alltagsbezug ist nicht nur für Jugendliche schwer herzustellen. Theaterpädagogik bietet die Möglichkeit, ins Tun zu kommen. Die Jugendlichen probieren verschiedene Szenarien aus, nehmen unterschiedliche Perspektiven

ein und erkennen Handlungsmöglichkeiten. Dabei wird klar: „Das hat etwas mit mir zu tun.“ Diese Broschüre richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen der schulischen und offenen Jugendarbeit. Die Methoden und ihre Dauer sind für Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren sehr gut geeignet.

Download auf: www.umweltdachverband.at/themen/naturschutz/biodiversitaet

Arbeitskreise & Termine

SAVE THE DATE: Umweltbildungswerkstatt vom 20. - 21.02.2018 in Kooperation von NUA NRW und ANU NRW in Lünen/Landeskleingartenschule

Arbeitskreis Ruhrgebiet

Infos zum Arbeitskreis bei Ute Jegelka

Tel. 0201/2069460, E-Mail: jegelka@rvr-online.de

Arbeitskreis Rheinland

Infos bei Andrea Donth, Tel. 02361/3053526,

E-Mail: andrea.donth@nua.nrw.de

Arbeitskreis Westfalen

Infos bei Gisela Lamkowsky, Tel. 02361/3053078,

E-Mail: gisela.lamkowsky@nua.nrw.de

Runder Tisch Umweltbildung

Infos bei Andrea Donth, Tel. 02361/3053526,

E-Mail: andrea.donth@nua.nrw.de

Waldpädagogisches Forum NRW

Infos bei Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361/305-3339,

E-Mail: gertrud.hein@nua.nrw.de

V.i.S.d.P.: Der Vorstand des NRW-Landesverbandes der ANU

Redaktion: Ute Rommeswinkel, Dr. Hans-Martin Kochanek

Über Anregungen, Hinweise und Beiträge freuen wir uns:

Tel.: 02171/73499-0, Fax.: 02171/39941

E-Mail: zentrum@naturgut-ophoven.de

Landesgeschäftsstelle ANU-NRW

c/o Biologische Station Kreis Recklinghausen

Im Höltken 11, 46286 Dorsten

Tel.: 02369/77505

Fax: 02369/77607

E-Mail: tenger.biostation-re@t-online.de

Aktuelles

Neues aus dem BNE-Landesnetzwerk

Am 8. Juni 2017 hat sich das BNE-Landesnetzwerk im Naturschutzzentrum Bruchhausen in Erkrath bereits zum 3. Mal getroffen. Interessiert erkundeten die Teilnehmenden unter der Führung von Karin Blumenkamp, Leiterin des Naturschutzzentrums, und Renate Späth, Vorstandsvorsitzende, das Naturschutzzentrum Bruchhausen.



Dieses Mal kamen schon 20 geförderte Regionalzentren zusammen, um ihre weitere Arbeit zu planen, zu strukturieren und sich untereinander besser kennen zu lernen und auszutauschen. Gisela Lamkowsky als Landeskoordinatorin des BNE-Landesnetzwerkes, Christine Aengenvoort vom LANUV sowie Marlies Dieckmann und Anke Niewöhner vom MKULNV konnten wichtige Impulse für die weitere gemeinsame Arbeit setzen.

Viele Parallelen in der BNE-/Umweltbildungsarbeit konnten die Vertreterinnen und Vertreter der Umweltbildungseinrichtungen feststellen. Um hierbei Synergien zu nutzen und die bereits vorhandenen Ansätze zu optimieren, bildeten sich drei Arbeitskreise: „BNE und Öffentlichkeitsarbeit“, „BNE und Inklusion“ sowie „Zusammenarbeit der Regionalzentren mit der Landeskampagne Schule der Zukunft“. Zugute kommen die Arbeitsergebnisse des Landesnetzwerkes der Bildungsarbeit und auch der Öffentlichkeit.

Die Bedeutung des Themas „Inklusion und BNE“ wird auch deutlich in dem Seminar „BNE-Praktisch – WassErleben“ am 19. September 2017 an dem

Regionalzentrum Wahrsmannshof in Rees mit Themen zu Inklusion, Globalem Lernen und Umwelt erforschen am Beispiel Wasser.

Nähere Informationen sind unter www.nua.nrw.de zu finden.

Anlässlich des Welternährungstages am 16.10.2017 möchte das BNE-Landesnetzwerk im Aktionszeitraum vom 14. bis 16. Oktober zu vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen einladen. Hier wird deutlich werden, wie außerschulische Bildungsanbieter das zweite Ziel der SDG's „Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern“ mit unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten verfolgen.

Nähere Informationen zum Aktionszeitraum werden in Kürze unter www.nua.nrw.de oder www.zukunft-lernen-nrw.de zu finden sein.

UNESCO-Weltaktionsprogramm

Nationaler Aktionsplan BNE verabschiedet

Am 20. Juni 2017 hat die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung während ihrer fünften Sitzung den Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) verabschiedet.

130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen des Nationalen Aktionsplans sollen in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird. Adressiert werden dabei Lehrpläne, Curricula und Ausbildungsordnungen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildungen der pädagogischen Fachkräfte in der formalen, non-formalen sowie informellen Bildung. Weitere zentrale Aspekte sind dabei auch eine stärkere Vernetzung der BNE-Akteure und guter Praxis sowie eine ganzheitliche Transformation von Lerneinrichtungen hin zur Nachhaltigkeit.

Vertreterinnen und Vertreter aus über 350 Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik, Bildung, Wirtschaft und Ministerien auf Bundes- und Lan-